

# I.

## De institutione Paradysi et humili ingressu sororum

per

Fr. Hinricum de Osthoven

primum priorem et confessorem sororum de Paradyso.

1252.

---

Im Jahre 1216 stiftete Dominicus Guzmann den Prediger-Orden, dessen Mitglieder später, nach ihm, Dominicaner genannt wurden. Seiner Mutter Donna Joanna de Aza, Gemahlin Don Felix Guzmans zu Catarnoga in Spanien, hatte in der Nacht vor dem Feste der heil. 3 Könige 1170 geträumt, daß sie einen schwarzen Hund geboren, der mit einer Fackel im Munde die ganze Welt erleuchte. Wenige Monate nachher genas sie des Sohnes, der jenen Traum zur Wahrheit machte; denn der von ihm gestiftete Orden gewann in unglaublich kurzer Zeit eine solche Ausdehnung, daß Dominicus schon 1220 eine General-Versammlung desselben nach Bologna ausschreiben konnte, wozu Abgeordnete von 60 Klöstern aus 8 verschiedenen Provinzen erschienen. Die Zahl der Provinzen stieg später auf 45, die so reich mit Klöstern versehen waren, daß z. B. die Stadt Neapel allein 18 Manns- und 10 Frauenklöster des Dominicanerordens zählte, der während seines Bestehens, der Kirche über 800 Bischöfe, 150 Erz-

bischöfe, 60 Karbinäle und 4 Päpste (Innocenz V. Benedict IX. Pius V. und Benedict XIII.) gab. Die Zahl berühmter Gelehrten und Künstler, die aus seiner Mitte hervorgingen, ist zu groß, um sie auch nur mit annähernder Genauigkeit angeben zu können. Albertus Magnus, Thomas von Aquino, Vincenz von Ferreri, der Maler Fra. Bartolomeo, Joh. Tauler, Las Casas, Antoninus, Vincenz von Bauvais und Luis de Granada mögen hier statt aller Uebrigen genannt werden. Es war nicht mehr als billig, daß die Kirche den Stifter eines solchen Ordens, dem sie so kräftige Stützen gegen die Stürme der Zeit, so glanzvolle Zierden ihrer Hierarchie verdankte, unter die Zahl ihrer Heiligen aufnahm.

Etwas zehn Monate nach Dominicus Tode, wurde 1222 der Provinzial Jordan von Padberg zum General des Ordens erwählt. Dieser Umstand trug dazu bei, daß sich die rasche Verbreitung des in Spanien gestifteten Ordens auch gleich auf Westfalen erstreckte; denn es geschah wohl nicht ohne Zutun dieses unseres berühmten Landmannes,<sup>1)</sup> daß neun Jahre später, 1231, zu Soest schon ein Dominicanerkloster entstand. Die Predigerbrüder nannten die Familie Plettenberg, mit welcher Jordan von Padberg gewiß auf die eine oder andere Art befreundet war, als Stifter.

Der berühmteste von Jordans Schülern war Albertus Magnus aus der gräflichen Familie von Bollstädt, geboren 1193 oder 1205 zu Lauingen in Schwaben; der zu Padua, wo er Philosophie studirte, durch Jordans Predigten angezogen, sich dem Prediger-Orden widmete, 1249 Rector der Schule zu Cöln, 1254 Provinzial des Ordens und 1260 durch Collation des Papsts Alexander IV. Bischof zu Regensburg wurde; nach zwei Jahren aber dem Bisthume freiwillig wieder entsagte und sich in sein Kloster nach Cöln zurückzog, um als Lesemeister ganz den Wissenschaften zu leben. Hier starb er auch 1279. Welchen Ruf er durch die in seinen Schriften nieder-

<sup>1)</sup> Man vergl. über ihn den Aufsatz des Herausgebers: Geschichte der Stiftung des Klosters Paradies, in der Zeitschrift für westf. Gesch. und Alterthumskunde, B. 17, S. 267 und desselben: westfälische Beiträge zur deutschen Geschichte, B. 2. S. 54.

gelegten Kenntnisse aus allen Disciplinen der theologischen und philosophischen Wissenschaften erlangte, ist eben so bekannt, als daß die physicalisch-mechanischen Experimente, womit er seine, darin unerfahrenen, Zeitgenossen überraschte, ihn unfehlbar der Verurtheilung als Zauberer preis gegeben haben würden, wenn er nicht zugleich eine so über alle Anfechtung erhabene Stellung in der Kirche behauptet hätte. Zu seinen Verdiensten aber gehört besonders noch, daß er in den verderblichen Zwietrachten der Erzbischöfe Conrad von Hochstaden und Engelbert von Falkenburg mit der Stadt Cöln, so oft mit Erfolge das Vermittler-Amte übernahm.<sup>2)</sup>

In die erste Zeit seines Aufenthalts zu Cöln, fällt nun die Stiftung des Dominicaner-Frauenklosters Paradies bei Soest. Die Geschichte dieser Stiftung und der wesentliche Antheil, den Albertus Magnus an der Verwirklichung derselben hatte, ist uns von dem Ordensbruder Heinrich von Osthoven, der ebenfalls bei der ersten Einrichtung des Klosters thätig beschäftigt war, in der nachfolgenden Erzählung eben so anziehend als einfach beschrieben. Sie ist um so ansprechender, weil alle Thatfachen, worauf sich die darin enthaltenen Darstellungen der damaligen socialen Zustände in unserem Vaterlande beziehen, durch gleichzeitige Urkunden verbürgt sind. Diese Urkunden, meist noch im Original vorhanden und theilweise im Urkundenbuche des Herausgebers mitgetheilt,<sup>3)</sup> sind gesammelt in dem ältesten Copiar des Klosters Paradies, welches nunmehr für das Provinzial-Archiv zu Münster wieder erworben ist, nachdem es seit Aufhebung des Klosters durch manche Hände gegangen war. Dasselbe ist auf Pergament, in Quart mit gothischer Minuskel sehr schön, aber mit vielen Abkürzungen geschrieben, später neu gebunden und hält 82 Seiten. An der letzten Lage fehlen die beiden äußeren Blätter, also das erste zwischen S. 60 und 61 und das letzte am Ende.

<sup>2)</sup> Die Urk. darüber in Racombiet's Urkundenbuche II. Nro. 380, 435, 436, 452, 463, 464, 465, 466, 534, 537, 571, 607, 617.

<sup>3)</sup> Seiber's Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen I. Nro. 61, 65, 256, 270, 272, 278, 284, 288, 300, 326, 333, 363, 465, 480, II. 500, 514, 525, 658, III. 1094.

Ob mit dieser Lage ursprünglich das Ganze schloß, ist nicht bekannt; die jüngste Urkunde ist vom J. 1339.<sup>4)</sup>

Die Geschichte der Stiftung des Klosters, vom Bruder Heinrich von Dithoven, bildet die Einleitung zu dem Copiar. Von der Persönlichkeit des Verfassers ist nichts weiter bekannt, als was er selbst darüber mittheilt. Er war bei der ersten Einrichtung des Klosters, womit der Ordensmeister zunächst den Bruder Eberhard Clodt beauftragt hatte, als dessen gewählter Gehülfe sehr thätig, weshalb er auch wohl zum ersten Prior und Beichtvater der Schwestern bestellt wurde. Anscheinend war er aus der Dithove der Stadt Soest gebürtig, weil er sich selbst davon nennt und dieser Name sonst keiner, damals bekannten, westfälischen Familie angehört.

Anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. liij<sup>o</sup>. magister Johannes pater ordinis fratrum predicatorum, ueniens in Sosatum cum fratre Hermanno de Hauelsberch intellexit, quod fratres in Sosato intenderent, fratres de domo theutonica promouere, ut in Alueldinchusen reciperent mansionem, de qua omnino cessauerunt propter introitus difficultatem. Tunc dixit magister: Ex quo fratres in talibus se exponunt et occupant? quare ordinem proprium in sororibus ordinis, ex quo locus habilis et amenus et aptus est ad seruiendum domino et beate uirgini Marie, in eodem loco non promouent? — Promouent! auctoritate et licentia nostra, in nomine Jesu Christi. — Statim frater Hermannus supradictus ex parte magistri commisit fratri Euerhardo clot, quod opus tam sanctum promoueret. Qui statim parato et libenti animo hilariter obediuit, et assumpsit sibi in socium fratrem Hinricum de osthouen. Qui primo attemptauerat de uoluntate domini Hinrici, cuius una curia fuit, qui consensit cum uxore sua domina Eueza multum benigne. Soror

<sup>4)</sup> Die Urkunden des Copiars enthalten einen reichen Schatz besonders für die Familiengeschichte der Edelherren v. Rüdenberg, welche ohne sie nicht so vollständig hätte geliefert werden können, als es in des Herausgebers Geschichte der Dynasten und Herren des Herzogthums Westfalen S. 192 u. fg. geschehen ist.

Aleydis de roth' cum filia sua, a domino Theoderico de honrode promptissimo animo emit proprietatem cum domo, quam habuit iu Aldenieschen; que ualuit ei x maltia annuatim; quia feodum fuit domini Hinrici predicti a domino Theoderico supradicto. Sic in hac parte cum domino Theoderico terminatum fuit hoc negotium. Dominus Otto comes de thekeneborch cum uxore sua et cum omnibus heredibus suis, deuote et multum liberaliter dedit domum suam, uicinam domui Hinrici, quam dixit se omnino liberam possidere et nullum aliquid iuris, preter se, in ea habere. Postea frater Hermannus supradictus commisit patri Conrado de mulenarken, qui tunc fuit prior fratrum predicatorum in Sosato, auctoritatem magistri Johannis, ut ipsi fratri Hinrico de osthouen eadem auctoritate in remissionem peccatorum suorum, cum fratre Euerhardo clot et fratre Menrico iniungeret. Quod licet esset eis valde graue suscipere, tandem propter obedientiam susceperunt. Cum autem ista que iam incepta erant, aliquo modo competenter et prospere, dei adiutorio, se disponerent et per priuilegia et litteras debitas et testimoniis hominum confirmata, de consensu fratris Arnoldi et supradictorum, essent omnia ordinata, venit inimicus omnis boni et temptauit omnino, iam bonum opus inceptum et subsequens, modis diuersis impedit; quia illusiones per ipsum de nocte sepe ibi uise sunt et alie dissolutiones periculose contra dominum et contra salutem animarum et quia plura mala, que per eum et stultos homines ibi sunt facta, timuit amittere sicut fecit Deo optimo gratias. Isti fratres supra notati qui humiliter magistro ordinis obediuerunt et prouinciali fratri Hinrico, tantum sunt tribulati et supra modum uexati a diuersis hominibus, quod omnino decreuerunt cessare ab incepto opere sanctissimo. Super tali continua tribulatione tandem dederunt se intime orationi coram altari b. Marie uirginis. ut si hoc negotium a beneplacito filij sui esset inchoatum, dignaretur aliquo modo ab ipso obtinere, talia promouentibus, in tanta tribulatione aliquam salubrem consolationem. Post orationem cessauit tribulatio et uenit consolatio, quia

per uiros sanctos, magistrum et prouincialem, fuit ad honorem dei simpliciter et ad salutem hominum inceptum bona intentione. Hoc ueraciter compertum est, quod dominus opus inpedientes, uel conuertit ad bonum, uel sustulit de hac uita. Quidam inuenis uenit in paradysum contumax et pertinax, qui minas loco et personis intulit, dicens: Ego omnibus modis destruam locum istum. Qui infra paucos dies occisus est. Quidam minabatur dicens: Nisi recedant cito, ego occidam omnes et omnino delebo locum; quia a domino Herbordo emi que hic sunt. Dominus Jonathas nobilis de ardeia dixit, curiam suam esse. Prepositus de sceda similiter. dominus Hildegerus dictus de foro idem dixit. Parui de alueldinchusen idem dixerunt. Ipse dominus Hinricus, qui quasi fundator tantam pensionem loco imposuit, quam non potuissent commode persoluisse, antequam aliquid inde recepisset, mortuus fuit; sicut speratur bona morte, quia se totum claustro cum magna deuotione et contritione humiliter commisit. Multi ciues sosatienses, qui coluerunt agros qui modo sunt paradysi, valde reclamauerunt. Ista omnia sic a domino Jesu Christo, auctore omnium bonorum, sunt misericorditer et competenter ordinata et terminata, ut promoueatur in suum obsequium et salutem hominum et precipue illorum ibi commorantium. Tunc misit dominus in mentem domini Arnoldi cuiusdam militis, qui morabatur in Widenbrugge, quod uellet se cum uxore et filiabus et cum omnibus rebus suis ad talem locum transferre. Vnde fratres cum priore fratre Conrado, hoc audito uocauerunt eum, persuadendo et uitam eternam promittendo. Ipse credidit fratribus et ordini, se et sua de consilio fratrum, domino simpliciter et totaliter obtulit et commisit. Secum de eodem oppido uocauit dominam Cunegundim, feminam valde religiosam, cum omnibus rebus suis. Que statim priorissa fuit, licet layca. Anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. lxx<sup>o</sup>. uenerunt in Paradysum, exemplum sui domini, Arnoldi uidelicet, et suorum multi secuti, quasi eodem tempore. Dominus Gerhardus miles de lo et uxor sua domina Agnes locauerunt ibi duas filias suas.

Mortuo domino Gerardo, venit domina Agnes et se et pueros suos et omnia que habuit, deuotissime in Paradyso et aliis religiosis pro dono obtulit. Frater Bertuitius cum vxore sua et filia Gerberge totaliter uenerunt. Sic frater Arnoldus cum matre sua. Sic soror Alheydis de roth' cum filia sua. Taliter dominus Hinricus de ruden, cum vxore et filia totaliter uenerunt. Dominus Hildegerus de wlerike filiam unam, et alii ciues quamplures locauerunt ibidem filias suas. Frater Theodericus de Rykelinchusen accensus spiritu sancto, maximo affectu afficiebatur ad promouendum Paradysum. Quod cum effectu optime postea obtinuit. Primo patrem suum induxit, quod in edificiis et in bonis emendis Paradyso multum profuit. Secundo dominam Christinam uocauit de Tremonia, que ex magno desiderio filiam suam dilectissimam, cum gloriosis edificiis et aliis expensis et rebus ibidem locauit. Tertio filiam domine Bele et filiam domine Margarete de Tremonia, qui multum promouerunt locum Paradysi. dominum Hinricum gograuium cum vxore sua. Ipse frater Theodericus fideliter et multum utiliter istos uocauit de Tremonia et alia multa bona idem Theodericus, per sollicitudinem continuam et laborem suum magnum, imprimis et in temporalibus rebus multum promouit. Fratres quibus a principio a magistro ordinis et prouinciali istud sanctum negotium fuerat commissum, uidentes rem fieri a spiritu sancto, retulerunt gratias omnipotenti domino et beate uirgini Marie et beato Dominico et omnibus sanctis, quia per talem deuotum fratrem, pene omnis sollicitudo et labor eorum, cum gaudio domini finem acceperat; maxime quum uiderent, hunc iuuenem constantem et cito in nulla aduersitate, in honestate multum moueri.

Sub domino Alberto, qui tunc fuit prior prouincie fratrum predicatorum, sorores intrauerunt Paradysum, locum qui ex antiquo uocabatur Alueldinchusen, nunc propter utilitatem et amenitatem uocatus est Paradysus. Et merito, quia sicut primi parentes, si obedientiam domino seruassent, migrassent sine omni pena, ad domini iussionem

et uocationem, in gloriam uite eterne, sic iste sorores et alii ad Paradysum pertinentes, si veram obedientiam humiliter custodiunt et ad quaslibet curiositates et leuitates, cito moti non fuerint, transferentur per gratiam domini nostri Jesu Christi, de isto lugubri paradyso, in illam iocundam et inenarrabilem letitiam, vbi beata virgo Maria cum dilectissimo filio suo et cum omnibus sanctis sine fine regnabunt. Iste idem dominus Albertus venit ad Paradysum, ex instantia et rogatu fratris Arnoldi, qui ad hoc manens in habitu seculari, res et possessiones suas pro utilitate Paradysi distraxerat et uendiderat. Et dominus episcopus, cuius ministerialis fuerat, et uxor et omnes filie eius eodem iure ei pertinebant, volebat impedire, quia inuitissime carere uoluit ecclesiam suam Osnaburgensem tam honesto uiro, sed tandem cessauit. Dominus Albertus predicauit valde paucis personis, ac si multi fuissent, ibidem in Paradyso; predicens eis, quomodo secundum regulam beati Augustini et secundum constitutiones ordinis fratrum predicatorum uiuere deberent; propter deum communia diligere, propria contempnere, humiliter, patienter, sine murmure, sine detractione et statim, sine mora maliuolentie, hilariter obedire. Et hoc adiunxit firmiter: per sepes et seras et portas et januas et fenestras debetis claudi et custodiri et nunquam loqui in loco et tempore prohibito, nec per sepe nec ultra sepe, nec per parietem, sine licentia et socia vel sociabus. In locis honestis et cum personis non suspectis sed matronis, vtilia sepius tractanda sunt. Prohibita omnino sine vera licentia vel dispensatione non facietis. Pro utilitate et honestate a maioribus discrete ordinata non omittetis. Nichil dare, nihil seruare, nihil recipere, nihil de secretis ordinis uel capituli, uel etiam intus uel foris alicuius fratris vel sororis, reuelare debetis vel recitare alicui homini, quantumcunque familiaris sit, ne uera pax et caritas tepescat inter uos vel, quod absit, non destruat. Auertat hoc dominus a nobis, ne sitis ingratis beneficiis suis et ordinis. Beneficia dei sunt que nobis propter eum ab ordine ministrantur. Verbum optime predicationis, uisitatio sincere vestre correc-

tionis in capitulo, ministratio sacramentorum, uidelicet corporis domini et extreme vnctionis et confessionis peccatorum et diligens custodia uestri, que est salus animarum uestrarum et prouisio temporalium. Sed qui minima negligit, paulatim defluit. Ad hec dominus Albertus episcopus, qui tunc fuit prouincialis, ista illis paucis personis inculcando subiunxit dicens: Ecce humiliter et deuote uenistis in locum istum, non in curribus, non in equis, non in tumultu hominum, non in aliqua pompa seculari, sed nudis pedibus et habitu humili, quando vi<sup>ta</sup> feria in mane missa celebrata fuit. in hoc imitate sponsum uestrum Christum, statim omnibus uestris relictis, post missam sine omni mora huc festinastis, uos et omnia uestra Jesu Christo deuote donantes, in hoc loco uos permansuras et de cetero nunquam exituras, deo et magistro ordinis et mihi Alberto prouinciali, loco magistri ordinis, uouistis in ecclesia sancte Marie. Quod uotum recepi de consilio prioris et omnium amicorum uestrorum et uobis et successoribus uestris confirmo, in nomine patris et filii et spiritus sancti et hec obseruantibus debetur ista benedictio. Felix sit exitus sancte sororis, sanctum corpus cum exequiis commendetur terre deuote, angeli uero sancti, sanctam animam in paradysum perhennis felicitatis, sine omni purgatorio, Christo et beate uirgini Marie et omnibus sanctis recommendent, in ineffabili gloria et letitia sempiterna. Qui ista fideliter firmiterque crediderit et seruauerit, saluus erit. Ad hoc plura egit dominus Albertus. Ipse dispensationem domini Hugonis cardinalis confirmauit, que facta fuit per eum, circa Gertrudym et Odam, filias fratris Arnoldi primi prouisoris et Lysam ut de regula beati Benedicti ad regulam beati Augustini transirent in Paradyso, de monasterio dicto Buren. Et hoc diligentissime eisdem et omnibus sororibus commisit et obseruare eas monuit, ne per nimiam multiplicationem personarum, indiscrete personas recipiendo, nec edificia supra posse faciendo, destruerent se et locum istum; sed expectarent, donec in temporalibus et in beneficiis et in elemosinis fidelium, in tantum proficerent, ut sine lesione

et impedimento regularis discipline, edificia temporalia erigerent.

Frater Arnoldus difficulter se absoluit a seculo, quia valde secularem uitam duxerat; acceptus fuerat domino suo episcopo et omnibus, tam nobilibus quam ministerialibus. Monachi, religiosi, clerici, layci, sui cognati et uniuersus populus, omnes eum diligebant. graciosus homo fuit, valde strenuus cum militibus et omni militia fortis, corpore magnus, bone et honeste eloquentie, discretus et fidelis in omnibus consiliis, inimicis terribilis, amicis et cognatis suis et domino suo episcopo et ecclesie sue, fideliter expositus. Quantum ipse expositus fuerit prelati ordinis predicatorum et omnibus fratribus, honeste et laute procurando eos, uecturas eis prestando, quanquam bene sedecim et hoc sepius fecerit, ad diversa loca eos deducendo, hoc fratres recognouerunt ei. Hec et talia similia, adhuc existens in seculo, hilariter et deuote fecit. Et similia fecit, postquam habitum et ordinem et procuracionem in Paradyso receperat. Quam humiliter et uiliter fratribus in petitionibus profuit, eundo cum eis et saccum eorum portando et exponendo eorum necessitates ad singulas domos et personas, bene dignum fuit et est, quod fratres nunquam per ingratitudinem ei et uxori sue et filiabus obliuiscantur. Cum frater Arnoldus primo intrauit Paradysum et plene a priore recepisset curam totius loci et omnium temporalium eius, inuenit quasi omnia minus bene ordinata. Sed dominus Herbordus, prepositus quondam sancte Walburgis et dominus Menricus iudex, dominus Rutbertus fernere et dominus Albertus de osthouven, cum aliquibus fratribus ad hoc ordinatis, in omnibus consiliis et placitis fideliter assistebant ei. De consilio istorum redemit agros expositos quorum uix inuenit V<sup>que</sup> jugera absoluta, de omnibus agris; et de consilio eorundem composuit cum domino Tork de curia sua et cum Thetmaro et cum domino Herbordo de Tremonia et cum domino Stephano, qui omnes dicebant curiam esse suam, quam dominus Otto comes de thekeneborch constanter affirmauit, quod nullus in

toto mundo aliquid iuris haberet preter se. Tale litigium taliter oportuit terminari vel omnino iam propositum sanctum adnichilari. Ipse frater Arnoldus inuisus consilio predictorum et confusus plene in domino Jesu Christo, statim largam elemosinam pauperibus et caritatiuam receptionem hospitibus et conuentui suo intus et foris, confratribus suis et familie sue honestam prouisionem et in uictu et uestitu competentem procuracionem exhibuit. Ipse multum paci et uere humilitati confidens, propter humilitatem suam et discretionem plus sequebatur uoluntatem aliorum quam propriam, quia sperauit sicut infra paucos annos ei occurrit, quod parue res per concordiam bonam crescerent, quod per malam discordiam omnino perirent et si multe essent. Cum bonis et rebus que secum detulerat de Widenbrugge, in annona, in denariis, in equis et in aliis bonis satis utilibus, utensilibus locum extulit. Iste modus uiuendi, quem sic arripuit circa principium, tantam a domino accepit gratiam, quod mirabiliter cepit habundare. Tempore caristie plenas domos in sosato cum tritico et cum alia annona et uictualibus occupauerat et eis, qui hoc percipientes uenerunt ad Paradysum de diuersis ciuitatibus et terris, quasi ad solempne forum uendidit. Propter hoc tanta fama bona uolauit de probitate prouisoris et de sanctitate conuentus, quod comes et comitissa de Arnesberch festinauerunt ibi locare filiam suam. Domina Yda nobilis domicella de Essendia, cum magno desiderio et humilitate obtulit se ibidem. Nobilis dominus Conradus de Rudenberch et uxor sua, filias duas dilectas ibidem locauerunt. Frater Arnoldus de effle, quasi altera manus fratris Arnoldi, sicut in wlgari solet dici, uenit cum vnica filia sua, ualde deuote et utiliter. Dominus Hinricus, qui fuit quasi filius fundatoris, ministrauit ab initio in officio sacerdotali, sancte et deuote. Multi qui in principio contempserant quod fiebat in Paradyso, postea cum uellent habere eorum familiaritatem, consequi non ualebant; quia tot et tanti desiderabant eorum familiaritatem, quod ibi non poterat omnibus satisfieri.

Sorores de Paradyso! sitis memores cum gratitudine, qualiter prior frater Godefridus, frater Jacobus et frater Albertus et quasi totus conuentus fratrum predicatorum vos promouerint. Prior sacrum velamen vobis inposuit, cum essetis numero XII. Episcopus altare vobis consecrauit, frater Euerhardus Clot multo populo predicauit sub diuo subtentorio pulchro, in aere et tempore pulchro, deuotissime celebraverunt missas suas fratres. Eodem tempore et die, ualde deuotum festum factum fuit domino et vobis. Sorores karissime, introitus uester fuit sanctus, conuersatio uestra sit sancta, finis uester sit sanctus, per misericordiam Jesu Christi, cuius sponse estis, cum quo et cum beata uirgine Maria, que custos uestra est et cum omnibus sanctis sit post mortem uita eterne glorie amen.

Computatio receptorum et expensarum. Frater Arnoldus gratia domini nostri Jesu Christi tactus, reliquit uitam secularem honestam, submitit se et uxorem suam et filias suas et pulchras res, plena deliberatione prelatis et fratribus ordinis predicatorum et ordini eorum, qui locauerunt eum et suos et cum omnibus que habuit ut in paradyso, ubi uocauerunt eum, inchoaret claustrum sororum ordinis predicatorum. Cum sic intraret locum Paradysi, non inuenit domos, nec horrea, nec agros, sed paucos vix VII. non sepem circa aream. Ante mortem suam edificauit domos, pistrinum cum molendino, domum familie, III<sup>or</sup> horrea, caminatam de Sueue, sepem circa omnem aream; agros expositos soluit, hoc faciendo ducentas marcas expendit. Has curias emit: Bukele, Wostenhof pro CCC<sup>us</sup> et L<sup>s</sup> marcis. Ridderinhof pro CCCC<sup>us</sup> marcis, Tor-konis curiam CCCC<sup>us</sup> marcis. Quid ordinauerit cum denariis in Kuddenbeke et in Thodinhusen et plura que comparauit et ordinauit de pluribus rebus emptis et de expensis factis, sepius ante mortem, adhuc sanus computauit que hic scripta sunt et inuentum fuit, coram prelatis ordinis et fratribus et sororibus quod M<sup>us</sup> et CCCC<sup>us</sup> marcas receperat et per istam pecuniam hereditatem que hic superius nominata est comparauit, que ualuit et ualet duo

millia marcarum et ducentas marcas. Et in omnibus cauit omne genus debitorum et sine debitis mortuus est et reliquit Paradysum cum multa annona et bonis equis et multis pecoribus. Et preterea fuit et misericors circa conuentum suum, in victu et uestitu. Et tempore caristie, trecentos pauperes, duobus diebus in septimana, in bona elemosina misericorditer respexit. Et ideo dominus eum benigne respexit. Anima eius per misericordiam dei requiescat in pace amen.

Ista omnia rescripta sunt de manuscripto pie memorie fratris Hinrici de Osthouen primi prioris et confessoris sororum de Paradyso fideliter, sicut ab ipso sunt edita et conscripta.

